



Niederschrift

50. Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

Sitzungstermin:	Mittwoch, 19.03.2008
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	19:45 Uhr
Ort, Raum:	Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, Raum 1.077

Anwesend sind:

Frau Drohla, Hella	DIE LINKE	
Frau Klotz, Ursula	DIE LINKE	
Herr Dr. Steinicke, Alexander	DIE LINKE	Leitung der Sitzung
Frau Lehmann, Sieglinde	CDU	
Frau Dr. Lotz, Brigitte	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Buchholz, Dirk	BürgerBündnis	
Herr Gohlke, Dieter	FAMILIEN-PARTEI	
Herr Kahle, Michael	DIE LINKE	
Herr Klamke, Volker	SPD	
Herr Lesniak, Jan	BürgerBündnis	
Herr Bogel-Meyhöfer	Staatl. Schulamt	
Frau Ewers, Josefine	FB Schule und Sport	
Frau Rom, Karin	FB Reg. Weiterbildung	
Herr Prof. Dr. Thiel, Wolfgang	Musikschule	
Frau Dr. Voigtländer, Roswitha	FB Öff. Weiterbildung	

Nicht anwesend sind:

Frau Schulze, Jana	DIE LINKE	Entschuldigt dafür Teiln. Frau Oldenburg
Frau Knoblich, Hannelore	SPD	Entschuldigt
Herr Kümmel, Harald	SPD	Entschuldigt
Herr Bretz, Steeven	CDU	Unentschuldigt
Herr Schliepe, Gregor	Die Andere	Unentschuldigt
Herr Bohn, René	CDU	Unentschuldigt
Frau Gülzow, Christine	Bündnis 90/Die Grünen	Unentschuldigt
Frau Hofmann-Lauer, Heike	CDU	Unentschuldigt
Herr Dr. Kwapis, Jörg	Die Andere	Entschuldigt
Herr Rieger, Peter	DIE LINKE	Unentschuldigt
Herr Stief, Norbert	SPD	Entschuldigt
Herr Stolpe, Sven	DIE LINKE	Unentschuldigt
Herr Gessner, Torsten	BL Sport	Entschuldigt
Herr Weiberlenn, Dietmar	BL Schule	Entschuldigt
Frau Fischer, Gabriele	Beigeordnete Bildung, Kultur, Sport	Entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle der 49. Sitzung vom 20.02.2008, Bestätigung der Tagesordnung

- 2 Bürgerhaushalt
- 3 "Potsdam-aber sicher" Leitfaden für Sicherheit und Gewaltprävention an Schulen
- 4 Überweisungen aus der SVV
- 4.1 Information über das Prüfergebnis Aula Lenné-Schule
bzgl. Vorlage: 07/SVV/1111
Fraktion DIE LINKE
- 4.2 Haushaltssicherungskonzept 2008 - 2011
Vorlage: 08/SVV/0160
Oberbürgermeister, Zentrale Steuerungsunterstützung
- 4.3 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2008
Vorlage: 08/SVV/0161
Servicebereich Finanzen und Berichtswesen
- 4.4 Eckwertebeschluss für die Planung des Haushaltsjahres 2009
Vorlage: 08/SVV/0162
Oberbürgermeister, Servicebereich Finanzen und Berichtswesen
- 4.5 Kulturschultüte
Vorlage: 08/SVV/0225
Oberbürgermeister, FB Kultur und Museum
Frau Seidel
- 5 Mitteilung der Verwaltung
- 5.1 Information zum Aufnahmeverfahren LuBK, Ü 11 und Ü 7
- 5.2 Information über die Zusammenlegung der Förderschulen 10 und 30
- 5.3 Sachstand zur Entwicklung der Oberschule Theodor Fontane
- 5.4 Information zur 13. Potsdamer Bildungsmesse
- 6 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- zu 1 Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle der 49. Sitzung vom 20.02.2008, Bestätigung der Tagesordnung**
Dr. Steinicke begrüßt die Anwesenden zur 50. Sitzung . 7 von 12 Ausschussmitgliedern sind anwesend, so dass Beschlussfähigkeit festgestellt werden kann. Die Ausschussmitglieder stimmen der Niederschrift der 49. Sitzung in der vorliegenden Fassung zu. Aus der Beschlusskontrolle ergeben sich keine Probleme. Für die Fraktion Bürger Bündnis werden als neues Mitglied Herr Dirk Buchholz und als neuer Sachkundiger Einwohner Herr Jan Lesniak begrüßt. Dr. Steinicke bittet die vorliegende Tagesordnung zu ergänzen und als TOP 5.1 „Information zum Aufnahmeverfahren LuBK, Ü 11 und Ü7“ zu behandeln. Die Mehrheit der Ausschussmitglieder stimmt der ergänzten Tagesordnung zu.

Beschlusstext:

Der Ausschuss für Bildung und Sport stimmt der Niederschrift der 49. Sitzung in der vorliegenden Fassung zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 5
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 2

zu 2**Bürgerhaushalt**

Zu diesem TOP wird Frau Strotzer von der zentralen Steuerungsunterstützung begrüßt.

Frau Ewers verweist auf die Behandlung in der 49. Sitzung unter TOP 2.4. Dort hat sich der Ausschuss dazu verständigt, dass die Punkte 4, 5 und 18 der Liste der Bürgerinnen und Bürger angenommen werden. Bei allen Punkten sind finanzielle Ansätze ausgewiesen. Die heutige Behandlung soll klarstellen, was finanziell wirklich umgesetzt werden soll.

Frau Strotzer ergänzt, dass wenn ein Vorschlag angenommen wird, auch festgelegt werden sollte, woher das Geld dafür kommt. Die Voten der Ausschüsse werden dem Finanzausschuss vorgelegt, der das abschließende Votum für die Stadtverordnetenversammlung abgibt.

Frau Ewers trägt die Stellungnahme der Verwaltung zu den einzelnen Punkten vor und verweist auf die finanziellen Auswirkungen.

Dr. Steinicke vertritt die Meinung, dass die Beschlusslage der letzten Sitzung gilt., wenn Jemand der Meinung sei, dass man davon abweichen sollte, bittet er darum, einen Geschäftsordnungsantrag zu stellen. Es gehe darum, dass die Sache eingeordnet wird. Der Ausschuss für Bildung und Sport gebe bestimmten inhaltlichen Maßnahmen seine Unterstützung.

Frau Ewers verweist darauf, dass Maßnahmen erst realisiert werden können, wenn sie mit dem Haushaltsplan oder dem Wirtschaftsplan KIS beschlossen werden.

Es schließen sich Nachfragen zu Punkt 4 „Freizeitanlage Hans-Sachs-Straße“ und zu Punkt 18 „Sporthalle Kurfürstenstraße“ an, die Frau Ewers beantwortet. Sie verweist nochmals darauf, dass die Verwaltung eine klare Aussage des Ausschusses brauche.

Dr. Steinicke informiert, dass der Vorsitzende des Finanzausschusses meinte, die vorliegende Beschlussfassung des Ausschusses für Bildung und Sport sei ausreichend. Die Finanzierungsschritte festzulegen sei nicht Gegenstand des Bildungsausschusses. Da es keine Wortmeldungen zu dazu gibt, schlägt er vor **den in der 49 Sitzung am 20.02.2008 gefassten Beschluss zu den Punkten 4, 5 und 18 beizubehalten** und zu realisieren.

Frau Drohla unterstützt die Meinung.

Frau Strotzer weist darauf hin, dass den Ausschussmitgliedern bewusst sein sollte, dass ein Vorschlag nicht mit dem Haushalt 2008 umgesetzt wird, wenn für die Umsetzung des Vorschlages kein Geld im Haushalt 2008 eingestellt ist. Die

Bürger haben Vorschläge für den Bürgerhaushalt 2008 eingebracht und denken, diese werden umgesetzt.

Frau Dr. Lotz verweist darauf, dass bei der Kurfürstenstraße steht, dass die Realisierung in Etappen erfolgen soll. Es sollte keine Maßnahme erzwungen werden, die zu Lasten einer anderen Schule ginge.

Dr. Steinicke erklärt, der Ausschuss habe den Beschluss in Kenntnis des ausge-reichten Materials gefasst. Bei Punkt 18 steht, dass die Maßnahme in 4 Jahres-scheiben realisiert wird.

Frau Ewers meint, der Beschluss des Bildungsausschusses habe für den Fi-nanzausschuss empfehlenden Charakter. Sie habe in ihren Ausführungen ver-sucht darzustellen, welche finanziellen Mittel im jetzigen Haushalts- und Finanz-plan enthalten sind.

zu 3 **"Potsdam-aber sicher" Leitfaden für Sicherheit und Gewaltprävention an Schulen**

Frau Dr. Löbel, komm. Leiterin der Geschäftsstelle der Sicherheitskonferenz (SIKO), stellt den Leitfaden für Sicherheit und Gewaltprävention an Schulen vor. Er versteht sich als Handlungsempfehlung und stellt einen weiteren Baustein der Angebote zur Gewaltvorbeugung und Verbesserung der Sicherheit dar. Der leit-faden wurde im November 2007 vom Präsidium der SIKO verabschiedet, mit dem Auftrag mit den Schulen dazu ins Gespräch zu kommen. Im Januar 2008 wurde er dem Kreisschulbeirat vorgestellt, der ihn befürwortete. Der Leitfaden wurde zusammen mit einem Fragebogen zur Sicherheitssituation und zum Umgang mit Gewalt und Konflikten an alle Schulen versandt. Bisher liegen von 49 angeschrie-benen Schulen 14 Antworten vor.

Es schließen sich Nachfragen der Ausschussmitglieder an.

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt den Leitfaden für Sicherheit und Gewaltprävention zustimmend zur Kenntnis.

zu 4.1 **Information über das Prüfergebnis Aula Lenné-Schule bzgl. Vorlage: 07/SVV/1111**

Frau Ewers erklärt, dass Frau Fischer zugesagt hatte einen Sachstand zu ge-ben. Die Ausschussmitglieder haben zu diesem Punkt eine Tischvorlage erhalten. Die Verwaltung war beauftragt, die Möglichkeit der Nutzung der ehemaligen Schülerspeisung als Aula für die Lenné-Gesamtschule (38) zu prüfen. Seitens des Eigentümers des Objektes besteht nur Bereitschaft einer langfristigen Ver-mietung mit der Bedingung, dass der Pächter die Sanierungskosten übernimmt. Das Gebäude ist stark sanierungsbedürftig. Für umfangreiche Baumaßnahmen wären 1,6 Mio. € erforderlich. Dazu kämen jährliche Folgekosten von ca. 106,7 T€. Angesichts der Kosten wird diese Lösung seitens der Verwaltung nicht emp-fohlen. Alternativ wäre ein Anbau an die Giebelseite der Schulturnhalle für etwa 200 T€ möglich. Damit könnte eine Aula für ca. 300 Personen errichtet werden. Für die Ausstattung würden nach vorläufiger Schätzung des KIS 120 T€ hinzu-kommen.

Frau Klotz schlägt vor, dass sich der Schulleiter dazu äußert.

Dr. Steinicke fragt, ob es Einwände gegen das rederecht des Schulleiters gibt. Das ist nicht der Fall.

Herr Müller erklärt, dass er in schriftlicher Form die Notwendigkeit einer Aula begründet habe. Ihm sei bekannt, dass die Variante der ehemaligen Gaststätte in Erwägung gezogen wurde. Er führt aus, dass die Schule eine Aula braucht und jede Variante hilfreich sei.

Herr Klamke hält den Kostenansatz von 200 T€ für sehr gering.

Die Bedenken die Investitionssumme betreffend werden von anderen Ausschussmitgliedern geteilt.

Frau Dr. Lotz regt an den KIS zu bitten das Projekt im Bildungsausschuss genauer vorzustellen.

Frau Drohla erklärt, dass es sich um ein generelles Problem handle. Auch beim Campus am Stern und beim OSZ II wurden die Schulen saniert und die Mehrzweckhalle wurde gestrichen, mit der Begründung dass die Finanzierung fehle. Der KIS sollte sich dazu grundsätzlich positionieren.

Frau Ewers informiert, dass der Campus Am Stern eine Turnhalle bekommt, die für größere Veranstaltungen geeignet ist und mehrfach nutzbar ist. Sie hält es für gut, wenn der KIS die Ausführungen vertieft.

Dr. Steinicke stellt folgende Stellungnahme des Ausschusses zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt die Information zur Aula der Lenné-Schule zur Kenntnis.

Der Kommunale Immobilienservice wird gebeten den Giebelseitenvorschlag als Lösung für die Lenné-Schule im Ausschuss für Bildung und Sport im April 2008 vorzustellen.

Keine Gegenstimmen

zu 4.2 **Haushaltssicherungskonzept 2008 - 2011**

Vorlage: 08/SVV/0160

Dr. Steinicke informiert, dass vorgesehen ist, den Haushalt im Mai 2008 in der SVV zu beschließen. Der Bildungsausschuss könne sich in zwei Sitzungen mit dem Haushalt beschäftigen. Die Ausschussvorsitzenden haben einen Brief vom Oberbürgermeister erhalten, wonach die Änderungslisten spätestens bis zum 11.04.2008 an den Bereich Haushalt/KLAR gegeben werden sollen. Eine abschließende Beratung ist in der Sondersitzung des Finanzausschusses am 23.04.2008 vorgesehen. **Da die planmäßige Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport am 16.04.2008 ist, schlägt er vor, die planmäßigen Sitzungen heute und im April zu nutzen, um den Haushalt zu diskutieren.**

Es gibt keine Gegenstimmen.

Frau Ewers verweist darauf, dass in Vorbereitung der heutigen Sitzung zu den Fraktionssitzungen Unterlagen des GB 2 ausgereicht wurden. Die Verwaltung nimmt die Fragen zum Haushalt entgegen und wird darauf antworten.

Es schließen sich Nachfragen der Ausschussmitglieder an, auf welche Frau Jönnen, Leiterin des Bereiches Finanzen im Fachbereich schule und Sport, antwortet.

Frau Ewers bietet an, dass die Mitarbeiter auch außerhalb der Ausschusssitzungen zur Verfügung stehen und Fragen beantworten.

Dr. Steinicke schlägt die Weiterbehandlung in der Aprilsitzung 2008 vor.

zu 4.3 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2008

Vorlage: 08/SVV/0161

Siehe TOP 4.2

zu 4.4 Eckwertebeschluss für die Planung des Haushaltsjahres 2009

Vorlage: 08/SVV/0162

Siehe TOP 4.2

zu 4.5 Kulturschultüte

Vorlage: 08/SVV/0225

Frau Ewers informiert darüber, dass in der Vorlage mitgeteilt wird, dass die Umsetzung durch den Fachbereich Schule und Sport stattfinden soll. Die Umsetzung wird erstmalig zur Einschulung 2008 erfolgen.

Frau Drohla informiert, dass im Jugendhilfeausschuss diskutiert wurde die Kulturschultüte mit anderen Projekten zu kombinieren. Es sollten in Potsdam vorhandene gute Dinge einfließen.

Frau Ewers erklärt, dass es vorerst die Dinge in die Tüte kommen sollen, die in der Mitteilungsvorlage aufgeführt sind.

Frau Dr. Lotz verweist auf die finanzielle Seite. Man weiß nicht, ob es Sponsoren gibt und Gutscheine seien geldwerte Leistungen.

Frau Lehmann unterstützt die Idee. Sie könne sich im Laufe der Zeit stabilisieren.

Herr Kahle bittet darum mitzuteilen, was in die Tüte kommt.

zu 5 Mitteilung der Verwaltung

zu 5.1 Information zum Aufnahmeverfahren LuBK, Ü 11 und Ü 7

Herr Bogel-Meyhöfer führt aus, dass an der Voltaire-Gesamtschule (9), dem Humboldt-Gymnasium (1), dem Helmholtz-Gymnasium (4) und dem Leibniz-Gymnasium (41), sowie am Evangelischen Gymnasium Leistungs- und Begabtenklassen (LuBK) angeboten werden. Nach Auswertung der Anwahl kann festgestellt werden, dass alle Schulen, außer das Leibniz-Gymnasium übernachgefragt sind und Klassen einrichten können. Beim Leibniz-Gymnasium liegt die Anwahl unter dem Richtwert von 25 Schülern. Es ist zu prüfen, ob eine Klasse aus Bewerbern des Zweitwunsches eingerichtet werden kann.

Beim Übergang in Klasse 11 muss zwischen Gymnasien und Gesamtschulen unterschieden werden. Bei Gymnasien erfolgt die Umsetzung des 10. Jahrganges in den 11. Jahrgang. Bei Gesamtschulen bilden sich die 11. Klassen aus eigenen Schülern und aus Schülern, die aus Oberschulen aufgenommen werden. Um eine Klasse zu bilden müssen mindestens 50 Anmeldungen berechtigter Schüler vorliegen. In der Voltaire-Gesamtschule haben sich 80 Schüler plus 24 Schüler aus dem Schulversuch 6 +6 angemeldet. In der Lenné-Gesamtschule haben sich 73 Schüler plus 23 Schüler aus dem Schulversuch 6 + 6 angemeldet. Die Sportschule (55) wurde im Erstwunsch von 70 Schülern, die Steuben-

Gesamtschule (46) von 61 Schülern und die Goethe-Schule (21/31) von 57 Schülern angewählt. Wenn sich die Zahlen bestätigen können zum Schuljahr 2008/09 an allen Gesamtschulen 11. Klassen eingerichtet werden.

Im Ü 7-Verfahren sind das Humboldt und das Helmholtz-Gymnasium übernachtgefragt. Die Summe der Kapazität an Gymnasien beträgt 274 Plätze. Dem stehen 389 Erstwünsche gegenüber, d.h. es gibt eine Übernachtfrage von 115 Bewerbern. Über die Einrichtung von Klassen könne man zur Zeit noch nichts sagen. Abzuwarten sei wie viel Schüler von den 40 Kindern, die den Probeunterricht an den Gymnasien besuchen, diesen erfolgreich abschließen. Zu berücksichtigen sei ebenfalls, wie Eltern im Zweitwunsch gewählt haben. **Aufgrund der Situation empfiehlt Herr Bogel-Meyhöfer dem Schulträger zu prüfen, ob es Möglichkeiten gibt, für Schüler, die einen Platz am Gymnasium wollen und die Berechtigung haben Plätze am Gymnasium zu schaffen und die Kapazität an Gymnasien zu erhöhen.** Die Kapazität an Gesamtschulen (außer Sportschule) beträgt 321 Plätze. Es gibt 438 Erstwünsche. Das heißt, die Gesamtschulen sind mit 117 Plätzen deutlich übernachtgefragt. **Der Schulträger sollte auch hier überlegen, ob er die Kapazität an Gesamtschulplätzen erhöht und den Schülern einen Gesamtschulplatz angeboten wird, oder ob die Schüler an eine Oberschule wechseln sollten.** Die Montessori-Oberschule (22) wurde gut angewählt. Alle anderen Oberschulen wurden unter der Kapazität angewählt. Bei Oberschulen stehen 190 Plätze zur Verfügung, die von 99 Schülern im Erstwunsch angewählt wurden, das heißt es gibt 91 freie Plätze. Die Stadt Potsdam hält insgesamt 785 Plätze vor, die im Erstwunsch von 926 Schülern angewählt wurden. Das heißt, es werden 4 bis 5 Klassen mehr benötigt, um 141 Schüler unterzubringen. Zu berücksichtigen ist, dass die Anmeldezahlen erst vorläufig sind und es noch Veränderungen geben wird. **Grundsätzlich sollte der Schulträger überlegen, ob er die Zügigkeit an Gymnasien und Gesamtschulen erhöht.**

Frau Ewers erklärt, dass Überlegungen angestellt werden und der Fachbereich Schule und Sport zu gegebener Zeit Vorschläge unterbreiten werde.

Frau Drohla fragt, inwieweit die Stadt eigene Möglichkeiten habe zwischen Gesamtschule und Oberschule auszuwählen. Das Land wolle Oberschulen.

Frau Ewers erklärt, man müsse berücksichtigen, welchen Abschluss die Schüler machen wollen. Dafür müsse man die Einzelfakten prüfen. Es hängt ab von den Wünschen der Eltern und von den Noten, welche die Schüler mitbringen

Herr Bogel-Meyhöfer informiert, dass es hinsichtlich der Kapazitäten für Gesamtschulen keine Beschränkung des Landes gebe.

Frau Dr. Lotz möchte wissen, bis wann man die Zügigkeit erhöhen müsste.

Herr Bogel-Meyhöfer antwortet, dass dies bis Ende April erfolgen müsste.

Frau Ewers ergänzt, dass für ein Jahr das Staatliche Schulamt diese Entscheidung treffen könne. Der Beschluss könne nachgeholt werden.

Herr Bogel-Meyhöfer erklärt, dass das Staatliche Schulamt eine Klasse einrichten könne für eine Schule, die übernachtgefragt ist. Die Stadt könne später die Zügigkeit erhöhen.

zu 5.2 Information über die Zusammenlegung der Förderschulen 10 und 30

Frau Ewers informiert, dass sich die Konferenz der Lehrkräfte der Förderschule

10/30 im März 2008 mit Sachfragen beschäftigt habe. Die Zusammenlegung der Schulen hat funktioniert.

zu 5.3 **Sachstand zur Entwicklung der Oberschule Theodor Fontane**

Frau Ewers informiert, dass der Umstand, dass Herr Degenkolbe als Schulleiter von der Marie-Curie-Oberschule an die Fontane Oberschule gewechselt hat den Prozess der Schulzusammenführung begünstigt hat. Die Schüler fühlen sich an der Fontane Schule gut aufgehoben. Befürchtete Probleme sind nicht eingetreten.

Frau Drohla bestätigt, dass es ein Erfolg sei. Sie verweist jedoch darauf, dass es ein akutes Lehrerproblem gibt. Durch Unterrichtsausfall in den Fächern Politische Bildung und Geschichte konnten Schüler der 10. Klassen zum Halbjahr keine Noten erhalten. Ein weiteres Problem sei die Absicherung des Deutschunterrichtes für Schüler mit Migrationshintergrund. Sie bittet das Staatliche Schulamt zu reagieren. Sie informiert darüber, dass sich das Lehrerkollegium stark hinter Herrn Degenkolbe gestellt habe und bittet darum, dass er noch ein Jahr Schulleiter an der Schule bleiben kann, da er die komplizierte Situation gut gemeistert hat.

Frau Ewers informiert dass zum Beschluss der SVV zu Schulen in freier Trägerschaft (DS 07/SVV/1112) am 21.02.2008 ein brief an den Minister geschrieben wurde. Zum Beschluss der Zusammenlegung der Förderschulen 42 und 44 (DS 07/SVV/1110) wurde das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport mit Schreiben am 11.03.2008 um Zusammenlegung gebeten.

zu 5.4 **Information zur 13. Potsdamer Bildungsmesse**

Frau Rom informiert, dass am 28. März 2008 die 13. Potsdamer Bildungsmesse unter dem Motto „*Meine Bildung. Meine Zukunft!*“ für zwei Tage ihre Tore öffnet. Nach 12 gut gelungenen Messen konnte Ministerpräsident Mathias Platzeck als Schirmherr gewonnen werden. Eine Arbeitsgruppe der beiden Regionalen Weiterbildungsbeiräte von Potsdam und Potsdam-Mittelmark gaben der Messe Potsdam GmbH, die mit der Organisation der Bildungsmesse von der Stadt Potsdam beauftragt wurde fachliche Unterstützung. Rund 100 Aussteller, darunter Institutionen, freie Träger, Unternehmen, Kammern, Agenturen, Vereine und Verbände werden ihre Programme, Maßnahmen und Angebote für eine aktive und aktivierende Bildung anbieten. Die Messe wird zum ersten Mal in zwei Themen und Veranstaltungsorte aufgeteilt:

- in der Fachhochschule Potsdam: „Schule, Ausbildung und Studium“

- im Alten Rathaus: „Qualifizierung, Weiterbildung und Beratung“

An beiden Standorten werden themenentsprechend für die Besucher kostenlose Seminare angeboten. Für das Fachpublikum finden zwei Podiumsdiskussionen statt zu den Themen:

„Fachkräfte sichern durch betriebliche Aus- und Weiterbildung“

„Fachkraft werden – Herausforderungen und Chancen regionaler Arbeitspolitik“

Die Ausschussmitglieder haben eine Einladung zur Eröffnungsveranstaltung erhalten und sind herzlich eingeladen.

Dr. A. Steinicke
Ausschussvorsitzender

G. Wildgrube
Ausschussbetreuerin